

Anzahl Dokumente: 1

Inhalt

2022-10-29 Luzerner Zeitung	Mein Leben mit Dario.....	2
-----------------------------	---------------------------	---

Ausgabe 251
Seite 44
Sport

Exklusiver Vorabdruck

Mein Leben mit Dario

Laura ist seit 2009 die Lebenspartnerin des besten Schweizer Langläufers. Ein Blick hinter die Kulissen mit einer Frau, die mehr über Cologna weiss als sonst jemand.

Laura Cologna

«Das Leben an der Seite eines Spitzensportlers scheint gegen aussen oft als sehr aufregend. Man lernt spannende Leute kennen, darf an interessante Orte reisen und Emotionen erfahren, welche ihresgleichen suchen. Nach über zwölf Jahren mit Dario kann ich bestätigen, dass diese Annahme zwar durchaus der Wahrheit entspricht, es jedoch nur ein Aspekt eines facettenreichen Lebens ist. Der weniger sichtbare und noch weniger glamouröse Teil, fernab vom jubelnden Publikum und von mitreissenden Medienberichten, ist unser Alltag.

Spitzensport verlangt eine Hingabe, welche ein Leben als Paar oder Familie, wie viele es kennen, so nicht möglich macht. Geburtstage mit dem Liebsten feiern, an Silvester zusammen ins neue Jahr starten, länger ins ferne Ausland reisen oder auch einfach nur ein gemütliches Wochenende zu Hause verbringen, all dies lag für uns die vergangenen Jahre nicht drin. Ich musste rasch lernen, meinen eigenen Weg zu gehen und nicht darauf zu warten, dass Dario Zeit hat, mich auf diesem zu begleiten. Zu intensiv war sein Weg als Profisportler, welchen er wiederum nicht allein gehen konnte. Athleten brauchen ein extrem unterstützendes Umfeld, vom Trainer über das Serviceteam bis hin zum privaten Kreis, zu welchem ich seit 2008, kurz vor seinem ersten Sieg an der Tour de Ski, gehöre.

Als wir uns kennen lernten, war mir die Sportart Langlauf im Profibereich gänzlich unbekannt. Obwohl ich im Langlaufmekka Davos aufgewachsen bin, das jährlich ein Weltcup-Rennen veranstaltet. Doch als 18-Jährige waren zu diesem Zeitpunkt andere Themen interessanter. Deshalb ist es wohl wenig überraschend, dass ich Dario in einem Club und nicht auf der Loipe zum ersten Mal sah. Nichts ahnend und ohne Hintergedanken durfte ich so den zukünftig erfolgreichsten Wintersportler der Schweiz kennen lernen. Denn wohin seine Karriere in den nächsten Jahren führen würde, davon hatte nicht einmal Dario selbst zu träumen gewagt. Ein gemeinsamer Freund warnte mich damals noch, dass eine Beziehung mit einem Spitzensportler sinnlos sei, denn schon bald würde wieder die Weltcup-Saison starten. Glücklicherweise wusste ich damals nicht, dass diese jeweils von November bis April dauert, und dachte, ein Weltcup sei eher etwas wie eine Weltmeisterschaft von ein bis zwei Wochen. Doch wie vorausgesagt, begannen kurz nach unserem ersten Treffen die Wettkämpfe und eine Saison, welche zeigte, dass der Name Dario Cologna in der Schweiz und in der gesamten Langlaufwelt nicht mehr wegzudenken war. Das machte die Intensivierung unserer Beziehung tatsächlich schwierig, aber der darauffolgende Sommer hat uns dann doch

noch zueinander geführt, und seither konnte uns auch nichts mehr trennen.

Danach wurde mir schnell bewusst, dass eine Profikarriere als Langläufer extrem viel Arbeit und Fleiss sowie Disziplin für Dario und sehr viel Verzicht, Rücksichtnahme und Geduld von meiner Seite bedeutete. Meine Bedürfnisse musste ich meistens hintanstellen, da seine für den Erfolg in diesem harten Sport einfach wichtiger waren. Die 1000 Stunden Training pro Jahr und die richtige Menge und Qualität an Erholung standen an erster Stelle. Oft konnte es sich Dario nicht erlauben, Einladungen zu Veranstaltungen anzunehmen, an einem Abend bei Freunden etwas länger sitzen zu bleiben oder einmal etwas ausgedehntere Ferien zu machen. Abgesehen von einer Auszeit unmittelbar nach der Saison.

So wurde mir schnell bewusst, dass ich mein eigenes Leben leben musste. Sonst wäre ich nachtragend gewesen wegen der Zeit, die uns als Paar fehlte – und hätte ihn auch nicht voll unterstützen können. Auch wenn wir weniger Zweisamkeit als viele andere Paare geniessen durften, konnte ich im Gegenzug dafür sehr viel Zeit mit meinen Freunden verbringen. Mit ihnen machte ich die grossen Reisen, feierte Partys und wohnte mit manchen in einer WG. Auch beruflich ging ich meinen eigenen Weg und verbrachte einige Jahre in Zürich, auch wenn die räumliche Trennung unsere gemeinsame Zeit noch etwas rarer machte. Doch es war wichtig für mich, meine eigenen Ziele zu verfolgen, damit ich meine Batterien aufladen und wiederum mit voller Energie für Dario und seine Karriere da sein konnte. Von 2011 an besuchte ich jeden Grossanlass und war auch bei diversen anderen Rennen mit am Loipenrand. Auch wenn wir uns während dieser Anlässe kaum sehen konnten, war es wichtig, da zu sein. Einmalige Momente wie der Gewinn der olympischen Goldmedaille in Sotschi nach Darios Verletzung nur 90 Tage zuvor durfte ich vor Ort miterleben. Aber noch viel wichtiger war es, dass ich dabei war, wenn es einmal nicht nach Plan lief. Das Interesse nach einem Erfolg war riesig und eine Welle von Mitteilungen und Anfragen brach über den Athleten ein. Blieb der erhoffte Sieg jedoch aus, konnte es erdrückend still werden.

Dann war es für das Umfeld von Dario umso dringender, für ihn da zu sein, um diese Stille mit aufbauenden Worten zu durchbrechen. Doch die richtigen Worte in solchen Momenten zu finden, ist ein Balanceakt. Möchte Dario über das nicht so gelungene Rennen sprechen, zusammen Fehler analysieren und Lösungen suchen? Oder wollte er genau das nicht hören, weil er einfach abgelenkt werden wollte und an etwas anderes denken mochte? Dies und den enormen Druck vor wichtigen Wettkämpfen zu ertragen, fand ich mitunter das Schwierigste. Ich erinnere mich, wie sehr ich die schwere Last der Erwartungen vor den Olympischen Spielen 2018 zusammen mit Dario trug, ohne dass er dies erwartet hätte. Auch wenn ich davor schon einige Jahre mit Dario zusammen war, wohnten wir in jenem Jahr

erstmal zusammen. Täglich hautnah zu sehen, wie viel Energie, akribische Vorbereitung und mentale Arbeit er in den Traum einer weiteren olympischen Medaille investierte, beeindruckte mich enorm. Dieser riesige Druck und die Erwartung der Öffentlichkeit waren für mich sehr belastend. Die Stimmung bis zum Tag der Abreise wurde immer angespannter: Nur nicht noch eine Erkältung einfangen oder sich eine Verletzung bei den letzten Trainings zuziehen! So war es dann eher ein erleichternder als trauriger Abschied, als Dario gesund und munter endlich in den Flieger in Richtung Südkorea stieg. Zwei Wochen später, als ich dann auch in Pyeongchang ankam, wurde der grosse Aufwand mehr als belohnt. Dario konnte seine vierte Goldmedaille gewinnen, und als er die Ziellinie überquerte, löste sich auch bei mir der ganze Druck. Als ich Dario im Zielbereich ein paar Tränen verdrücken sah, konnte auch ich meine Emotionen nicht mehr zurückhalten.

Auch wenn wir zusammen einige unbeschreibliche Gefühle erleben durften, sei es wegen Darios sportlicher Erfolge oder an unserer Hochzeit am 1. August 2020 im Tessin, gab es doch einen Moment, der alles toppte. Am 22. September 2021 kam unser Sohn Leano Richard Cologna gesund und munter zur Welt, und seither dürfen wir das Leben als Familie geniessen. Nach zwölf Jahren Beziehung war es für mich überraschend, Dario nochmals von einer ganz neuen Seite erleben zu dürfen. Mit wie viel Liebe und Hingabe er sich diesem kleinen Lebewesen widmet, ist für mich wunderschön zu sehen. Ein neuer Lebensabschnitt begann für uns, wie für viele andere Paare am Tag der Geburt des ersten Kindes. Aber anders als bei vielen anderen Eltern startete nur sechs Monate danach bereits wieder ein komplett neuer Abschnitt. Auch wenn Dario das Ende seiner Profisportkarriere bereits Anfang Saison angekündigt hatte, waren all diese kleinen Abschiede sehr emotional und Wehmut kam auf. Das letzte Heimrennen in Davos, die letzte Tour de Ski, das letzte Olympia-Rennen und dann das allerletzte Rennen als Profisportler an den Schweizer Meisterschaften in Zweisimmen. Nachdem er dort über die Ziellinie lief, nahmen wir uns, beide

mit Tränen in den Augen, in die Arme. In diesem Moment wurde mir noch einmal so richtig bewusst, was ich an der Seite dieses Mannes alles erleben durfte. Und noch viel wichtiger: Er war für mich in diesem Moment noch immer derselbe Mensch wie zwölf Jahre zuvor.»

Laura und Dario Cologna am Abend ihrer Hochzeit am 1. August 2020 auf der Insel Brissago. Bild: Jasmin und Joel Waldvogel/The Forestbirds

Freundin Laura und Mama Christine fiebern an den Olympischen Spielen 2014 in Sotschi mit Dario Cologna mit. Bild: Hervé Le Cunff

Dario Cologna – Die Erfolgsformel

Vier Olympiasiege. Vier Siege im Gesamtweltcup. Vier Siege in der Tour de Ski. Kein Schweizer Wintersportler war erfolgreicher als der Bündner Langläufer Dario Cologna. Nichts konnte ihn stoppen, nicht einmal ein bis heute ungeklärter Skibruch auf den letzten Metern des olympischen 50-Kilometer-Rennens von Sotschi. Wie lautet Dario Colognas Erfolgsformel? Was trieb ihn an? Was liess ihn zweifeln? «Dario Cologna – die Erfolgsformel» offenbart faszinierende Einblicke in das Innenleben eines Phänomens. Mit verblüffenden Erkenntnissen für Hobbysportler.

Bei der Analyse mitgeholfen haben Roger Federer, Petter Northug, Nino Schurter, Simon Ammann, Carlo Janka, Bernhard Russi, Ueli Maurer, Sportjournalisten, ehemalige Trainerinnen, Langlaufkollegen, Sportmediziner, Leistungsdiagnostiker – und natürlich seine Frau Laura, seine Eltern und Geschwister. (pr)

Herausgeber Peter Röthlisberger (*1967) ist Mitbesitzer der Chefredaktion GmbH, Journalist und Historiker. Er gründete «Blick am Abend» und war neun Jahre lang Chefredaktor im Blick-Newsroom. Er hat mehrere Fachbücher herausgegeben. ISBN 978-3-907095-59-1, Umfang: 208 Seiten, Format: 25 x 20 cm. Erscheint: 2. November 2022